



WETTERSTATION GÖTTINGEN

www.wetterstation-goettingen.de
info@wetterstation-goettingen.de

 Wetterstation Göttingen
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

Monatsbericht April 2003

Beschränkt man den Blick auf die Temperatur, so zerfällt der Monat in einen extrem kühlen ersten und einen warmen zweiten Teil. Die ersten beiden Wochen waren von einer intensiven nordöstlichen Strömung gekennzeichnet, in der die Tagesmitteltemperatur zeitweise unter den Gefrierpunkt sank. Vom 1. bis zum 11. April lag die durchschnittliche Temperatur bei 2,9°C, was ein Wärmedefizit von 5,1 K bedeutet. In den anschließenden 19 Tagen stieg die Mitteltemperatur auf 11,5°C, wodurch der Monat annähernd ausgeglichen endete (8,4°C; normal: 8,0°C), obwohl die warme zweite Aprilhälfte von einem Kaltlufttropfen unterbrochen wurde, der auf dem Klimatogramm einen spektakulären Einbruch bei den Tagesmaxima hinterlassen hat.

Nur der Blick auf die Niederschlags- und Sonnenscheinverhältnisse differenziert die Warmluftperiode weiter in eine trockene Südost- und eine nasse Südwestströmung. Isoliert man nur die täglichen Tiefstwerte der Temperatur, lassen sich die Großwetterlagen im Groben ebenfalls nachzeichnen: 2. und 3.: Kaltluft und Wolken (mäßig kalte Nächte); 4. -13.: Kaltluft und klare Nächte (kalte Nächte mit Strahlungsfrost), 14. -18.: Warmluft und klare Nächte (mäßig kühle Nächte); 19. und 20.: Kaltlufttropfen über Göttingen bringt Kaltluft und Wolken (kühle Nächte ohne Strahlungsfrost); 20. -25.: Warmluft und klare Nächte (mäßig kühle Nächte); 26. bis 30. Warmluft und Wolken (milde Nächte). Insgesamt gab es 9 Frosttage (+5). In zwei Nächten sank die Temperatur auf weniger als -6°C (Minimum: -6,4°C) und unterbot das bisherige absolute Temperaturminimum um 0,8 K. Der letzte Schnee fiel am Abend des 9. Aprils, 3 Tage vor dem mittleren letzten Schneefall für die Tieflagen des Göttinger Raumes. Zwischen dem ersten und dem letzten Schneefall lagen damit in diesem Winterhalbjahr 155 Tage (+5 Tage). Unter der unsicheren Annahme eines frostfreien Mais liegen zwischen dem ersten und letzten Frost 187 Tage (normal: 171 Tage). Nimmt man den 25. September als ersten Frosttag, der deutlichen Bodenfrost, in 8 Metern Höhe am WSG-Sensor +0,1°C hinterließ, umfasst diese Periode sogar 199 Tage.

Besonders während der ersten zwei Monatsdrittel setzte sich der in Göttingen seit Mitte Januar bestehende niederschlagsarme Trend fort. Bis zum 18. April waren gerade einmal 18 % des Monatssolls gefallen. Bemerkenswert war auch der Einfluss trockener Luftmassen, die teilweise durch Erwärmung, teilweise durch ihren kontinentalen Ursprung die Luftfeuchtigkeit bis auf 19 % rel. drückte. Am 7. und 8. sank der Taupunkt dabei auf Werte von -15 bzw. -16°C. Bis zum 18. lag die mittlere Luftfeuchtigkeit bei 58 % (normal: 71 %) und der mittlere Taupunkt bei -2,5°C (normal: 6,0°C). Erst das feuchtere letzte Drittel normalisierte diese Trockenheit ein wenig. Insgesamt fielen mit 41,9 mm 86 % des üblichen Niederschlags. An 4 Tagen gab es Starkregen (+2). Der April blieb ohne Nebel (-2).

Die größte Abweichung erreichte jedoch die Sonnenscheindauer: Mit 228,5 Stunden wurde der Normwert um 59 % übertroffen. Das ergibt einen Bewölkungsanteil von 45,1 %, was dem Wert der extrem sonnigen Monate Mai und Juli 2001 entspricht. Es gab keinen einzigen vollständig bedeckten Tag (normal: 5).

Die Windverhältnisse waren relativ normal. Mit Spitzenböen von 60 bzw. 61 km/h waren der 26. und 27. April die windigsten Tage des Monats, die mittlere Spitzenwindgeschwindigkeit lag mit 36,6 km/h wenig über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (32,9 km/h).